



**Kommando
6. Jägerbrigade**

Informations- und Pressestelle
TÜPL LIZUM/WALCHEN
Tel.: 05224-5822-302
Fax: 05223-5827-6059
information@winterexpress.at



Wattens, am 15. März 2002

Presseaussendung WINTEREXPRESS **2002**

2002 - Internationales Jahr der Berge ! Österreichs Soldaten erbringen ihren Beitrag !

2700 Soldaten der 6. Jägerbrigade aus den Bundesländern Tirol, Vorarlberg , Salzburg und Oberösterreich üben in dieser Woche im Großraum des Truppenübungsplatzes Lizum/Walchen im Tiroler Unterinntal den Einsatz im hochalpinen Gelände. Seitens des Bundesministeriums für Landesverteidigung wird diese Übung als ein Beitrag zum internationalen Jahr der Berge gesehen.

Während dieser Übung stehen hochqualifiziertes Führungspersonal und im alpinen Gelände ausgebildete Rekrutinnen und Rekruten im harten Kampf mit den Übungsgegnern und vor allem mit den Härten der Natur.

Alpindienst ist Herausforderung

Zwei Drittel der Fläche Österreichs sind Gebirgslandschaften. Trotz fortschreitender Erschließung der Alpen müssen Soldaten jederzeit damit rechnen, dass sie auch abseits von Straßen, Wegen und Seilbahnen im schwierigsten Gelände Aufgaben zu erfüllen haben. Der Kampf im Gebirge verlangt wegen der Besonderheit des Geländes eine gründliche Ausbildung.

Ein besonderes Augenmerk in der Ausbildung wird auf die Kenntnisse der alpinen Gefahren und deren Ursachen gelegt. So werden subjektiven Gefahren durch entsprechende Bekleidung und Ausrüstung, Konditionstraining sowie apintechische Ausbildung und Erfahrung minimiert. Objektive Gefahren wie Wetter, Lawinen und Wächten werden durch entsprechendes Alpinpersonal (Heeresbergführer, Heeresbergführergehilfen, Hochalpinisten) beurteilt und so ein Maximum an Sicherheit für die Truppe gewährleistet. So wird während der gesamten Übung „Winterexpress“ eine eigene heeresinterne Lawinenkommission eingesetzt.

Bekleidung, Ausrüstung und Verpflegung:

Insbesondere im Hochgebirge muss die Bekleidung im erhöhten Maß vor Kälte, Nässe und Wind schützen. Entsprechende Alpinbekleidung und Ausrüstung unserer Soldaten, welche in den letzten Jahren auf modernsten Standart gebracht wurden, gewährleisten auch hier die Sicherheit.

Erhöhte körperliche Anstrengung und damit verbunden größerer Kräfteverbrauch sowie die Witterungseinflüsse erfordern in diesen Höhenlagen eine reichlichere Verpflegung. So sind für die 2700 Soldaten verbesserte und angepasste Kost mit viel Vitaminen vorgesehen. Frischkost wird Konservenwaren vorgezogen. Mindestens einmal täglich soll warme

Verpflegung gewährleistet werden. Für einen Teil der Soldaten, die aufgrund des Geländes und der Lageentwicklung nicht direkt verpflegt werden können, ist eine speziell zusammengestellte Verpflegung ähnlich der Astronautenverpflegung vorgesehen.

Durch Schwitzen und Atmen verliert der menschliche Körper bei normaler Belastung von 6 bis 8 Stunden im Gebirge 2 bis 4 Liter Flüssigkeit, bei erhöhter Belastung dementsprechend mehr. Ausreichende Flüssigkeitszufuhr ist daher im Gebirge entscheidend, was durch die jeweiligen Kommandanten zu beurteilen ist..

Eigens für das Bundesheer produzierte Sonnenschutzmittel bewahren die eingesetzte Truppe vor Hautschäden.

Österreichische Soldaten im Hochgebirge garantieren Sicherheit im In- und Ausland - derzeit im Rahmen einer Übung in Tirol, aber auch im Einsatz am Mount Hermon auf den Golanhöhen und in den Bergregionen im Kosovo..